**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 69 (1982)
**Heft:** 18: Schulreform in Diskussion

**Artikel:** Reformen und Unterrichtsqualität
**Autor:** Aregger, Kurt
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534862

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

rationen von mündigen Menschen ohne eingeübte Rücksichtslosigkeit unsere Gesellschaft führen? Nicht auszudenken!
An die Reformwütigen noch ein letztes Mahnwort (es soll allerdings keine Drohung sein, sie sollen bloss erkennen, wie fest mit uns zu rechnen ist): Wir von der Rekreation haben schon bald breite Volksschichten hinter uns, unsere Vereinigung hat von überallher regen Zulauf, unsere Wachstumsrate betrug in diesem Jahr über 100 Prozent, sodass wir heute bereits 13 Mitglieder zählen. Darum fordern wir mit allem Nachdruck, dass unsere Stimme das ihr zustehende Gewicht erhält!

Vereinigung Rekreation
Der Sekretär: Franz Wey

PS: Wir geben zu, dass früher einmal Veränderungen notwendig waren, aber damals befand sich die Menschheit schliesslich noch nicht auf dem Gipfelpunkt ihrer Entwicklung. Seien wir stolz, heute endlich ganz oben zu sein! Schauen wir hinunter auf die Welt, die wir uns geschaffen haben und schliessen wir, ganz fest, die Augen!

# Reformen und Unterrichtsqualität

Kurt Aregger

## Unterricht

Grundlage dieser kurzen Erörterung ist folgendes Verständnis von Unterricht: Er ist ein zwischenmenschlicher Prozess, der zielgerichtet ist und weitgehend durch den Lehrer veranlasst und verantwortet wird. Dieses organisierte Lehren und Lernen soll den jungen Menschen in den Stand versetzen oder allgemein bilden, dass er möglichst seinen spezifischen Eignungen und Neigungen entsprechend und zunehmend selbständiger in der Gemeinschaft leben kann. Oder anders gesagt: *Der Lehrer hat die Aufgabe, sich und die Schule für seine Schüler überflüssig zu machen.*
Zu diesem Zwecke nimmt der Lehrer Ausschnitte aus dem bewussten Leben (Themen/Ziele) und arbeitet diese für den Unterricht auf, etwa hinsichtlich der Schwerpunkte und des Tiefganges (Sachanalyse) oder der Ausschöpfung, der Lehr-/Lernverfahren sowie der Beurteilungsgesichtspunkte. Selbstverständlich zeigen hierzu Lehr- und Lernmittel in vielfältiger Weise Möglichkeiten auf; ja der Lehrer kann sich sogar ganz für einen im Lehrbuch vorgezeichneten Weg entscheiden. In einem solchen Fall überlässt der Lehrer den Lehrbuchautoren die Auswahl und evtl. auch die methodische Gestaltung seines Unterrichts. Das ist nicht einfach als Entmündigung zu verstehen; denn nur in beschränktem Masse ist es Volksschullehrern möglich, Ziele und Inhalte ihres Unterrichts nach einem von Grund auf persönlich gestalteten und einmaligen Konzept auszurichten. Als Lehrer ist man sogar auf solche Entlastungen angewiesen, auf *bereits Aufgearbeitetes.* (Die Zeiten gehören für die öffentlichen Schulen wohl weitgehend der Vergangenheit an, als einzelne Pädagogen ihre ganzen Lehrbücher selber verfassten, wie z.B. Comenius.)

## Lebensbezug

Wenn die Umschreibung von Unterricht mit der Dimension «Lebensbefähigung» bejaht wird, so gewinnt ein weiterer Gesichtspunkt für den Lehrer an Bedeutung: Das «Leben» im allgemeinen wird stets vielschichtiger erfahren, erfasst, analysiert, verstanden, bewertet und gestaltet. Gesicherte Erkenntnisbestände oder Wissenschaften liefern eine sich fast überrollende Welle von Einsichten in *vertiefte und z.T. neue Zusammenhänge.* (Z.B. in erziehungswissenschaftlichen, gesellschaftspolitischen, theologischen, wirtschaftlichen, naturwissenschaftlichen Belangen.) Der Lehrer, der täglich guten Unterricht zu führen hat, ist dieser Entwicklung gegenüber nicht gerade ohnmächtig, aber doch – wollte er alles von

Grund auf er- und verarbeiten – überfordert. Diese Herausforderung der Entwicklung in unserer Zeit kann der Lehrer in einem erträglichen und für den Alltag in einem förderlichen Mass wahrnehmen, wenn er auch hier *Vorarbeiten anderer* zu schätzen weiss, Vorarbeiten oder Unterrichtsmaterialien, die eben den Anforderungen der Zeit standhalten. Solche «Vorarbeiten» für den Unterricht – es sind «Reformergebnisse» – werden nach neueren Einsichten aufgebaut und gestaltet, etwa fächerübergreifend, in spiralförmiger Abfolge, ziel-inhalt-orientiert, auf Leitideen ausgerichtet, schülerorientiert; projektartig usw.

### Reformergebnisse

Lehrbücher in Form von reinen Stoffsammlungen haben aufgrund der beschriebenen Lage für die Volksschule an Bedeutung verloren. Immer mehr werden Unterrichtshilfen als verschiedene Teile eines Gesamtsystems «Unterricht» zu gestalten sein. Auf diese Weise können ein erstarrtes Denken in Fächer-Schubladen aufgelockert und ein *ganzheitliches und feinmaschiges Erfassen von Zusammenhängen* gefördert werden. Dieses anspruchsvolle Ziel kann weder von einem Schulfach noch von einer Wissenschaftsdisziplin aus erreicht werden. Es ist eine *Zusammenarbeit* notwendig für die Überhöhung von Einzelaspekten. Dies setzt jedoch ein Systemdenken im dynamischsten Sinne voraus!
Die Schulreformprojekte der letzten 15 Jahre haben im unterrichtspraktischen wie im erziehungswissenschaftlichen Sinne Schritte in diese Richtung bewirkt. Man denke etwa an die Gestaltung von neuen Lehrplänen, an die Grundlegung von Leitideen, an die Entwicklung und Erprobung von offeneren «fachdidaktischen» Modellen, an die Öffnung von Fach-Schulbüchern gegenüber Nachbardisziplinen, an die Verbindung von Reform und Lehrerfortbildung!
Verlauf und Wirkung der neueren Schulreformen haben auch gezeigt, dass Einzelpersonen allein die Entwicklung der Gesellschaft und der Schule nicht mehr zu überblicken bzw. zu koordinieren vermögen. Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gruppen und in vielfältigen Formen drängt sich auf. So sind Institutionen entstanden für die Planung, Verwirklichung und Überprüfung von Schulentwicklungen; es sind Reforminstitutionen, in denen Fachleute die Reformen mitgestalten helfen. Dass die mit einer solchen Institutionalisierung verbundene *Verfeinerung der Reformgestaltung* der vergangenen 15 Jahre[1] auch zu *andersartigen Ergebnissen* führte als früher, liegt in der Sache selbst.

### Unterrichtsqualität

Wenn es dem einzelnen Lehrer oder Lehrerteam gelingt, Reformergebnisse – die ja in der Regel durch grosse Lehrerbeteiligung geprägt sind – nicht als Bedrohung, Angriff oder Zeichen der Disqualifikatikon in bezug auf den bisherigen Unterricht zu verstehen, wird die Schule Schritt halten können. Neue Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien, Fächerkombinationen, Lehr- und Lernformen, Schülergruppierungsvorschläge sollten als *Angebot* soweit genutzt werden, als sie dem Lehrer helfen, seinen Unterricht noch vielfältiger und zugleich fundierter und lebensbezogener zu halten. Dann werden – im Endeffekt – Reformbestrebungen zu sinnvollen *Entlastungen des Lehrers.* In dem Sinne nämlich, dass der Lehrer vermehrt von Alternativen auswählen und dadurch eigene Wege verfeinern kann. (Aus zwei erkannten Möglichkeiten kann leichter eine dritte, vierte kombiniert werden, als wenn überhaupt nur eine gesehen wird.) Reformergebnisse werden stets Flexibilität und Weitblick des Lehrers fordern, das liegt in ihrer Zielsetzung. Wenn diese Herausforderung als *Chance zum persönlichen Weiterkommen* genutzt werden kann, dann wird die Unterrichtsqualität insgesamt gesteigert werden.

---

[1] Vgl. Aregger K., Gretler A.: Ausgewählte bibliographische Länderübersicht zur Curriculumforschung: Schweiz. In: Hameyer U., Frey K., Haft H. (Hrsg.): Handbuch der Curriculumentwicklung. Weinheim 1982. (Beltz)

ETWAS FEIERN 750
LANGENBACHER WANKMILLER
JUWELEN · MUEHLENPLATZ 5 LUZERN